Amtszeit verlängert

Königsfeier beim Schützenverein Kleinschwarzenlohe

KLEINSCHWARZENLOHE — Der Schützenverein Kleinschwarzenlohe hatte zu seiner Königsfeier eingeladen. Schützenmeister Xaver Bittl freute sich über die starke Teilnahme am Königsschießen und wünschte beim traditionellen Schnitzelessen guten Appetit.

Aus der großen Fülle an Preisen hatte Tina Deindörfer mit 51,8 Ringen als beste Schützin in der Meisterwertung die erste Wahl. Ihr folgte Harald Zimpel mit einem 17,3-Teiler (Adlerwertung). Michaela Hell landete mit 51,7 Ringen auf dem dritten Platz. Mit einem 17,9-Teiler reihte sich Tobias Heyder als viertbester Schütze ein.

Die vier traditionellen Pokale wurden von ihren Spendern überreicht. Den Bürgermeister-Werner-Langhans-Pokal gewann Benjamin Hell. Der CSU-Pokal wurde von Günther Haubner an den Luftpistolenschützen Thomas Baier übergeben. Beim Konrad-Heckel-Pokal war Tobias Heyder erfolgreich. Auch beim Feuerwehr-Pokal ging Tobias Heyder als Gewinner hervor. Eine Ehrenscheibe, gestiftet von Vorstandsmitglied Marion Hell anlässlich ihres 50. Geburtstages und gemalt von ihrer Tochter, gewann Tobias Kolb. Er war dem so genannten Reverenz- oder Zufallsschuss, den die Stifterin abgegeben hatte, am nähesten gekommen.

Mit Spannung erwartet, schritt Schützenmeister Xaver Bittl schließlich zur Verkündung des Jugendkönigs und des Schützenkönigs des Jahres 2012. Der Jugendkönig vom Vorjahr, Benjamin Bäumler, bestätigte sich selbst in seinem Amt und wurde Jugendkönig. Flankiert wird er vom Ritter zur Rechten Marco Latino und vom Ritter zur Linken Markus Bäumler.

Schützenkönigin wurde Kathrin Wälzlein, die dafür mit viel Beifall bedacht wurde. Als Ritter zur Rechten sowie als Ritter zur Linken werden der neuen Schützenkönigin Heinz Hell sowie dessen Tochter Michaela im Jahr ihrer Regentschaft zur Seite stehen. Kathrin Wälzlein hatte sich auch schon als Jungschützin mehrmals den Titel der Jugendkönigin geholt.

Mit Musik und Tanz fand der Abend einen fröhlichen Ausklang. *st*

Schützenmeister Xaver Bittl und sein Vorgänger Rudolf Kreuzer gratulieren der Schützenkönigin Kathrin Wälzlein und ihren Rittern Heinz Hell und Michaela Hell. Foto: oh

Vandalismus in der Fischer-Passage

Unbekannte wüteten

Polizei bittet um Hinweise

SCHWABACH — Im Zeitraum von vergangenem Freitagabend bis zum Montag wurde das Obergeschoss der Fischer-Passage in der Königstraße regelrecht verwüstet.

An zwei Stellen wurden die Rigipswände eingetreten und die Griffstangen der Glastüren von Unbekannten abgerissen. Des Weiteren war der Fliesenboden übersät mit Zigarettenkippen und zerbrochenen Sangria-Flaschen. An der Inneneinrichtung dürfte ein Schaden von rund 1500 Euro entstanden sein.

Als Täter könnten Jugendliche in Frage kommen, die sich dort aufgehalten hatten. Hinweise zur Aufklärung der Sachbeschädigungen bitte an die Polizeiinspektion Schwabach unter der Telefonnummer (0 91 22) 9 27-0.

Tandem Weiß/Bosch als Vorsitzende bestätigt

Der Soldaten- und Kameradschaftsverein traf sich zur Jahresversammlung — Dank für langjährige Mitgliedschaft

SCHWANSTETTEN — Der Soldaten- und Kameradschaftsverein Schwand und Umgebung ehrte während seiner Jahresversammlung langjährige Mitglieder.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft wurden Klaus Kappeller und Andreas Hahn ausgezeichnet. Für 25 Jahre Treue wurden Erna Edel, Lydia Zimpel, Sebastian Kappeller, Georg Feyerlein, Gerhard Schindhelm, Johann Schmidpeter und Gerhard Dachsbacher geehrt. Der Soldaten- und Kameradschaftsverein zeichnete außerdem Johann Böhm, Hermann Röthenbacher und Werner Schlicht für 40 Jahre Mitgliedschaft aus.

In Vertretung für den kommissarischen Vorsitzenden Dieter Weiß trug der kommissarische 2. Vorsitzende Gerhard Bosch den Jahresbericht vor. Der Soldaten- und Kameradschaftsverein Schwand und Umgebung hatte zu Beginn des Jahres 94 Mitglieder. Im vergangenen Jahr lud er seine Freunde und Mitglieder unter anderem zu einem Familiennachmittag, einem Ehrenabend und zu einer Weihnachtsfeier ein. Der Verein organisierte auch die Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag. Bosch dankte allen, die bei der Haussammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gespendet hatten. 2011 kamen 1058 Euro zusammen.

Ingrid Bosch berichtete von den Aktivitäten des Frauentreffs, der sich regelmäßig ein Mal im Monat trifft.

Bürgermeister Robert Pfann dankte dem Soldaten- und Kameradschaftsverein Schwand und Umgebung wie auch dem Bayerischen Soldatenbund für das Wachhalten der Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Dies sei besonders wichtig, damit rechtsradikales Gedankengut nicht zur Entfaltung komme. Pfann bedauerte, dass im Zuge der Bundeswehrreform die Heeresflieger den Standort Roth verlassen müssen.

Jetzt offiziell im Amt

Nachdem im vergangenen Jahr Vorsitzender Ralph Hübner von seinem Amt zurückgetreten war, hatte sein bisheriger Stellvertreter Dieter Weiß kommissarisch dessen Amt übernommen. Kommissarischer 2. Vorsitzender wurde Gerhard Bosch. Jetzt wurde Dieter Weiß in Abwesenheit zum 1. Vorsitzenden sowie Gerhard Bosch zu dessen Stellvertreter gewählt.

Während der Jahresversammlung stellten der Sprecher des Seniorenbeirats, Artur Weigel, sowie Renate und Gerhard Weiß die Arbeit der Seniorenhilfe Schwanstetten vor. Die Seniorenhilfe kann beispielsweise Hilfe beim Einkauf, Unterstützung beim Schriftverkehr mit Behörden oder Begleitung bei Arztbesuchen oder dergleichen bieten. Die Seniorenhilfe kann jedoch zum Beispiel keine professionelle Kranken- oder Altenhilfe, psychologische Beratung oder finanzielle Unterstützung anbieten.

Artur Weigel erläuterte, wie oft und in welcher Art und Weise seit dem 1. April 2010 – der Gründung der Seniorenhilfe – einzelnen Menschen geholfen wurde. Der Sprecher des Seniorenbeirats betonte, dass niemand, der die Seniorenhilfe um Rat und Hilfe ersucht, ohne Hilfe bleibt. In Fällen, wo die Seniorenhilfe nicht weiterhelfen kann, wird an professionelle Fachkräfte weitervermittelt.

Wer Hilfe benötigt, kann sich unter der Telefonnummer (0 15 77) 9 33 06 45 melden. *anh*

Augenmerk gilt dem Geläut

Glocken der heiligsten Dreifaltigkeit in Schwand im virtuellen Museum

Ein Blick in den Glockenstuhl des Schwander Kirchenzentrums mit den vier Glocken. Fotos: Alfred Köhl/oh

SCHWANSTETTEN — Die jüngste Veröffentlichung von Alfred J. Köhl auf den Internetseiten des Museumsvereins Schwanstetten dreht sich rund um die Glocken der Kirche zur heiligsten Dreifaltigkeit in Schwand.

Wenn man von der Nürnberger Straße aus in das Kirchenzentrum zur heiligsten Dreifaltigkeit geht, betritt man es durch den Glockenturm. Droben, in der Glockenstube, hängen sie einträchtig beieinander: Die Marienglocke, die Glocke Peter und Paul, die Glocke Johannes Evangelist und die Elisabethglocke. Diese vier Glocken wurden am 23. April 1978 von Abt Dominikus aus dem Kloster Plankstetten geweiht.

Gegossen wurden sie in der Glockengießerei Heidelberg. Diese Gießerei führt die Tradition des bekannten Glockengießers F.W. Schilling fort. Aus Schillings Gießerei stammen auch Glocken der katholischen Kirche in Kornburg, in Rednitzhembach, in Schwabach Vogelherd und in Wendelstein.

Die „Marienglocke“: Ton e – 8, Durchmesser: 1231 mm, Gewicht: 1247 kg. Inschrift: „Meine Seele preist die Größe des Herrn". Diese Glocke soll besonders jede Mutter mit Kind ansprechen. Sie ist die Spende eines Gemeindemitgliedes.

Die Glocke „Peter und Paul“ wurde von Willi Minartz aus Rednitzhembach gespendet. Sie wird geläutet um 7 Uhr, um 11 Uhr und um 12 Uhr sowie zum Nachtläuten um 18 Uhr (im Sommer um 19.30 Uhr). Daneben erklingt sie auch jeweils 15 Minuten vor jedem Gottesdienst.

Die Glocke „Johannes Evangelist“: Ton: a – 8, Durchmesser 946 mm, Gewicht: 608 kg. Inschrift: „Von seiner Fülle haben wir alle empfangen“.

Die Glocke „Elisabeth“: Ton: c – 6, Durchmesser 799 mm, Gewicht 372 kg. Inschrift: „Wo Güte und Liebe, da wohnet Gott". Diese Glocke soll die Verbundenheit der vielen Heimatvertriebenen, die hier ansässig geworden sind, mit der alten und neuen Heimat darstellen.

Die beiden Glocken „Peter und Paul“ und die „Johannesglocke“ sollen die Verbundenheit mit den beiden evangelischen Kirchen in Schwanstetten, Peter und Paul in Leerstetten und Johannes in Schwand, bekunden. Außerdem soll die Johannesglocke an den Erbauer des Kirchenzentrums, Pfarrer Johannes Spies, erinnern.

Durch Domkapellmeister Menschick aus Eichstätt wurde damals der Ton der Glocken der Johanneskirche in Schwand abgenommen und dann der Ton der neuen Glocken der katholischen Kirche bestimmt. So wird ein guter Gleichklang beider Geläute zusammen erzielt. Daher entstand ein sogenanntes „Parzivalmotiv“ oder Idealquartett, das eigentlich eher bei evangelischen Kirchen zu hören ist (zum Beispiel bei den evangelischen Kirchen in Katzwang-Wehrkirche, in Büchenbach, in Hilpoltstein und in Georgensgmünd).

An Werktagen werden jeweils fünf Minuten vor dem Gottesdienst die Glocken „Peter und Paul“, „Johannes Evangelist“ und die „Elisabethglocke“ geläutet, am Sonntag und bei Feiertagen kommt noch die Marienglocke dazu.

Es gibt noch eine weitere Glocke im Kirchenzentrum. Beim Bau der Vorgängerkirche erhielt die Pfarrgemeinde über die Diözese Eichstätt eine alte Glocke aus dem „Glockenfriedhof in Hamburg“. Wie sich inzwischen herausstellte, stammt diese Glocke ursprünglich aus der Allerheiligen Pfarrkirche in Laziska, Polen, einer Holzkirche aus dem 16. Jahrhundert. Im Zweiten Weltkrieg wurde diese Glocke – wie so viele andere auch (zum Beispiel die Glocken aus der Kirche Peter und Paul in Leerstetten) konfisziert, aber nicht eingeschmolzen. Sie alle warteten nach Kriegsende in Hamburg auf eine neue – alte – Verwendung.

Nachdem die Vorgängerkirche in Schwand dem Neubau weichen musste, fand die Glocke, zusammen mit dem ehemaligen Glockenturm, auf dem Friedhof am Kirchenzentrum vorübergehend eine neue Heimat.

Heute hofft die Glocke mit der Aufschrift; „o rex glorie veni cum pace“ (O König der Herrlichkeit, komme mit Frieden) darauf, wieder auf dem Friedhof einen würdigen Platz zu bekommen.

Auf den Internet-Seiten des Museumsvereins gibt es auch Hörproben der einzelnen Glocken. Klaus Alter aus Schwabach hat dafür die Tonaufnahmen zur Verfügung gestellt. Von ihm stammen auch die Informationen zu den Glocken und den Glockengießern. GUNTHER HESS

@ www.museum-schwanstetten.de

Bis zum Neubau des Kirchenzentrums stand die Vorgängerkirche (1953 bis 1977) auf dem Gelände (Bild). Das Türmchen samt Glocke aus der Allerheiligenkirche in Laziska, Polen, einer Holzkirche aus dem 16. Jahrhundert, stand bis vor etwa zwei Jahren auf dem Friedhof. Da das Türmchen einsturzgefährdet war, hat man es abgetragen. Die Glocke lagert jetzt in einem Raum neben der Aussegnungshalle.

IN WENIGEN ZEILEN

Kunstreise zum Baikalsee

KATZWANG – Mehr als 60 Gäste ließen sich im Katzwanger Kakuze vom Schwabacher Fotografen Norbert Korn auf eine beeindruckende Bilderreise an den Baikalsee entführen. Stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen vom „heiligen Meer“, faszinierende Charakterstudien und Porträts der Bevölkerung sowie vielfältige Informationen um Land und Leute machten den Abend zu einem Erlebnis. Korn berichtete von einer Reise, die ihn im Sommer 2009 nach Sibirien führte. In Irkutsk startete die dreiwöchige Kunst- und Naturexpedition von Norbert Korn. Mit ihm waren eine Videokünstlerin, drei Malerinnen sowie zwei Naturwissenschaftlerinnen unterwegs. Höhepunkt der Kunstreise war eine Ausstellung im Museum in Irkutsk, die selbst beim überregionalen Fernsehen Beachtung fand. Ausgestellt wurden Werke, die nach beeindruckenden Erlebnissen während der Rundreise am See entstanden sind. *hw*

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Glück im Unglück

GAULENHOFEN – Am Montagmorgen befuhr eine 28-jährige Autofahrerin die Ortsverbindungsstraße von Kitschendorf kommend Richtung Gaulenhofen. Kurz vor Gaulenhofen verlor sie auf eisglatter Straße die Kontrolle über ihr Fahrzeug, geriet über die Gegenfahrspur auf das angrenzende Feld und überschlug sich mehrfach. Sie konnte selbst aus dem demolierten Auto steigen und erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen und einen Schock. Von BRK-Helfern wurde sie ins Krankenhaus Neuendettelsau gebracht. Es entstand ein Sachschaden am Fahrzeug von etwa 5000 Euro.

Zu spät reagiert

KAMMERSTEIN – Gegen 7.20 Uhr befuhr am Montagmorgen eine 23-jährige Fahrzeugführerin mit ihrem Pkw die Bundesstraße 466 in Fahrtrichtung Schwabach. Vor ihr fuhren zwei andere Fahrzeuge. Vor der Ampelanlage B 466/Zufahrt Autohof Kammerstein mussten die Vorausfahrenden verkehrsbedingt langsamer fahren. Die 23-Jährige erkannte dies zu spät, fuhr auf das Fahrzeug vor ihr auf und schob dieses wiederum auf den davor fahrenden Pkw. Die Unfallverursacherin wurde vorsorglich zur Untersuchung ins Krankenhaus Schwabach gebracht. Die anderen Beteiligten blieben glücklicherweise unverletzt. Alle Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit. Es entstand ein Gesamtschaden von etwa 8000 Euro.